

## **Impfungen in Niedersachsen**

In Niedersachsen sind Impfungen entsprechend der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) empfohlen.

Der Impfkalender der STIKO für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene umfasst Impfungen zum Schutz vor:

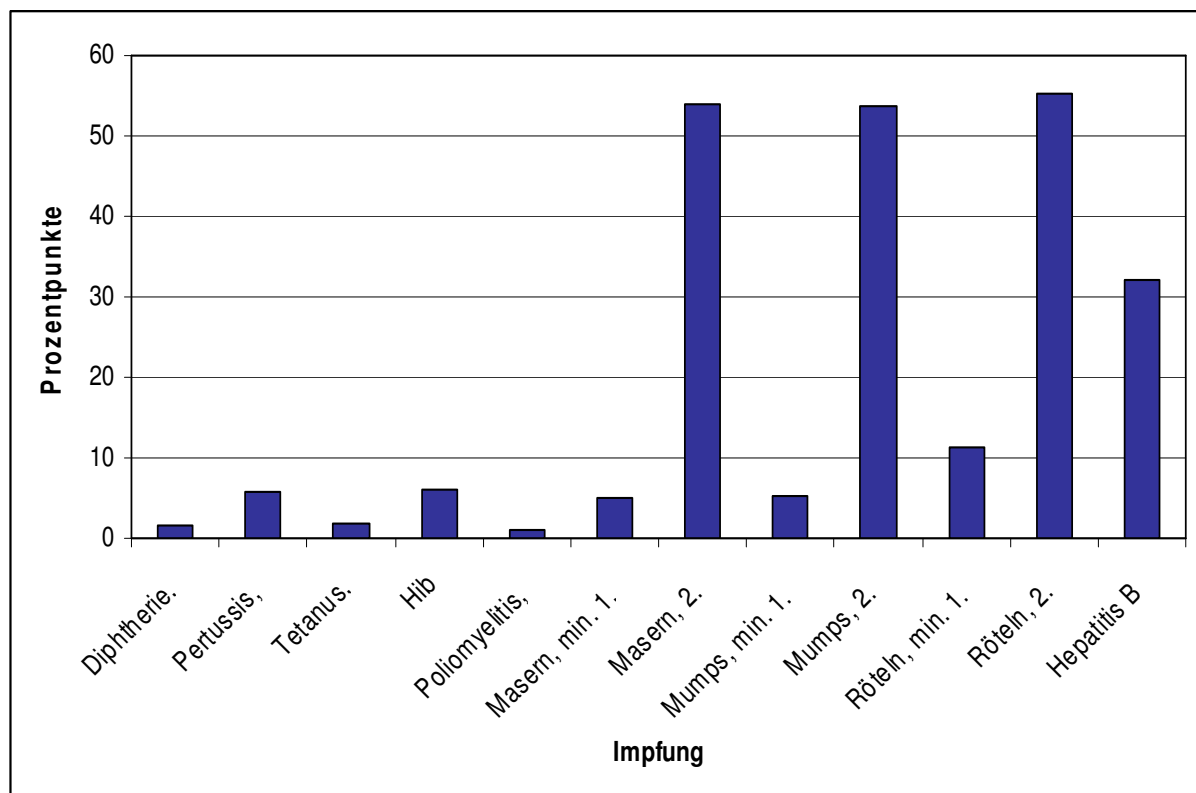
- Diphtherie,
- Pertussis,
- Tetanus,
- Haemophilus influenzae Typ b (Hib),
- Poliomyelitis,
- Pneumokokken, (seit 2006 – für Kinder bis zum 2. Lebensjahr)
- Meningokokken, (seit 2006)
- Masern,
- Mumps,
- Röteln
- Hepatitis B
- Varizellen (seit 2004)
  
- für Mädchen und Frauen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren gegen humanen Papillomaviren (HPV) (seit 2007),
  
- und für Senioren gegen Influenza und Pneumokokken.

# 1. Erfolge

## a) Vergleich 2001 – 2007 (Impfreport)

**Tabelle 1: Durchimpfungsquoten in Niedersachsen bezogen auf Kinder mit vorgelegten Impfausweisen. Vergleich der Erhebungsjahrgänge 2001 und 2007**

Impfung	2001	2007
Diphtherie	94,1	95,8
Pertussis	88,4	94,2
Tetanus	94,3	96,1
Hib	88,6	94,7
Poliomyelitis	95,3	96,3
Pneumokokken (seit 2006 – für Kinder bis zum 2. LJ)	noch keine Werte	
Meningokokken (seit 2006)	noch keine Werte	
Masern, min. 1.	91,1	96,0
Masern, 2.	33,7	87,6
Mumps, min. 1.	90,6	95,8
Mumps, 2.	33,6	87,4
Röteln, min. 1.	84,4	95,6
Röteln, 2.	31,8	87,0
Hepatitis B	60,5	92,6
Varizellen (seit 2004)	noch keine Werte	



**Abbildung 1: Änderung der Impfquoten 2007 im Vergleich zu 2001 in Niedersachsen. Darstellung der Differenz der Prozentpunkte.**

Aus Tabelle 1. und Abbildung 1 wird deutlich, dass für alle Impfungen ein Anstieg der Quoten seit 2001 beobachtet werden kann. Am stärksten fällt dieser Anstieg bei der 2. Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln auf (i.d.R. als Kombinationsimpfstoff verabreicht), sowie gegen Hepatitis B.

Mit Ausnahme der 2. MMR-Impfung liegen alle Impfquoten zwischen 92,6% und 96,3%. Von 91,8% der Schulkinder liegen hierzu Daten vor.

Ziel ist es daher, diejenigen zu erreichen, die eventuell seit der Einschulung keine Komplettierung vorgenommen haben – also die Kinder und Jugendlichen in den weiterführenden Schulen.

#### b) Erfolge bei der Bekämpfung von Masern

**Tabelle 2: Gemeldete Meldefälle an Masern in Niedersachsen in den Jahren 2001 bis 2009 (Stand: 15.04.2009)**

Jahr	Anzahl
2001	792
2002	855
2003	241
2004	10
2005	37
2006	74
2007	33
2008	14
2009	36
Gesamt	2092

Noch in den Jahren 2001 bis 2003 wurden große Masernausbrüche in Niedersachsen beobachtet. Seither gingen die Meldezahlen zurück.

Masern ist sehr ansteckend. Die geringen Erkrankungszahlen sind nur durch eine sehr hohe Durchimpfungsquote zu erreichen.

Der ausgedehnte Masernausbruch im Jahr 2006 in NRW (Maserngipfel 03.07.06) und nachfolgend mehrere Ausbrüche in Süddeutschland ausgehend von der Schweiz wurde zum Anlass genommen einen Leitfaden für das Management von

Masernfällen zu erstellen. Seither wird in Niedersachsen durch den kommunalen ÖGD bei jedem gemeldeten Einzelfall, insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen sofort eruiert, ob Kontaktpersonen über einen Immunschutz verfügen. In Schulen kann es dazu führen, dass Kinder, die nicht geschützt sind, aus der Schule ausgeschlossen zu werden, um im Erkrankungsfall die Krankheit nicht zu übertragen. Hierdurch konnten Ausbrüche in Niedersachsen verhindert werden.

Die relativ hohe aktuelle Fallzahl ist auf einen Masernausbruch in Hamburg zurückzuführen. Hierdurch kommt es immer wieder zu einzelnen Übertragungen auch auf Menschen, die im Landkreis Harburg und Stade leben. Bis auf eine Waldorfschule im Landkreis Harburg (6 Fälle) sind bislang keine Ausbrüche außerhalb von Familien bzw. Wohnumfeld beobachtet worden. Durch das Management soll dieser Zustand gehalten werden.

Mit einem Aufruf im aktuellen Niedersächsischen Ärzteblatt wurde die Ärzteschaft um intensive Kooperation gebeten.

Zum Masernmanagement wurden mehrere Vorträge gehalten – zuletzt anlässlich der 1. Nationalen Impfkonzferenz.